

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin

Band: 36 (1910)

Heft: 41

Artikel: Leider

Autor: [s.n.]

DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-443357>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 01.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Briefkasten der Redaktion.

Origenes. Unser liebes Publikum weiß trotz der Unmenge von Zeitungen doch noch herzlich wenig, was in der größern und kleinern Welt vorgeht; nur große Sensationsnachrichten vermögen es etwas mehr zu fesseln, aber sonst im allgemeinen trotzt es fröhlich über das bedrückte Papier hinweg und erst wenn ihm für wichtige Wahlen der Stimmzettel in die Hand gedrückt wird, merkt es, daß wieder etwas laufen soll. — **Spatz.** Ja, was Ihre Kollegen von den Dächern pfeifen, das klingt schon wie ein kleines Panamalied; auch wir werden uns der netten Geschichte annehmen, vorläufig lassen wir unserm versierten Herrn Feusi das Wort, selbst auf die Gefahr hin, daß hier und da einer ausschreit, man hätte ihm auf die Hühneraugen getreten. Auf die Farbe der Partei kommt es dem Nebelpalter hiebei nicht an, selbst wenn er sich ins eigene Fleisch schneiden müßte. Fiat justitia! — **Mysantos.** Wenn sie recht gemüthlich sein und lachen wollen, dann gehen Sie ins Korsos, dort wird für jeden, selbst den verwöhntesten Gaumen serviert. — **Cornis.** Wäre recht nett, aber wie Sie wissen, blasen wir nicht in das gleiche Horn. — **H. L. in A.** Mit den Sauserbildern und Poesien wird es heuer so ein eigen Ding sein. Fremdes Gemansch wollen wir nicht bringen und den eigenen 1910er besingen und verewigen wird eine gewagte Sache sein. — **Aurelie G.** Dir würde der schönste Lorbeer winken, wären die Dinger nicht so kurios und würden im Versmaß nicht gräßlich hinken, drum ruhen sie in des Papierkorbs Schöß. — **Moll, Hilarius, P. A. in Berlin.** Dank und Gruß. — **F. M. in W.** Wenn der Prediger Salomonis sagte: Wehe dem Lande, dess König ein Kind ist! kann uns doch der Kronenjunge Manuel menschlich recht leid tun; der arme Kerl ist ja nicht schuld, daß sein Vater nicht ein gewöhnlicher Schuster oder Zeitungsschreiber war, und für die Schuld und Schulden seiner Eltern büßen zu müssen ist immer recht hart. — **Hans Dampf.** Für die nächste Nummer zurückgelegt. — **Ella G.** Ihre Lieder, Fräulein Ella, ich sag' es diskret, sind amantes, amentes — verliebt und verdreht! — **Herbstzeitlose.** Um Gotteswillen, kaum haben wir alle Frühlings- und Sommergedichte unserem allzeit getreuen Papierkorb anvertraut, so werden wir schon mit halb und ganz welken Herbstblättern überschwemmt. Und so etwas bei dem sonst so trostlosen Sauserausfall. — **G. V. in Z.** Wir sind nicht im Falle auf Ihre Vorschläge einzutreten. — **M. R.** für später reserviert. —

blomR Druckfehlerteufel.

Die Teilnehmer unterfertigten den Geschäftsvertrag in der Hoffnung auf ein lauerndes Freundschaftsverhältnis.

herr X. erhielt als Gewinn der Ausstellungslotterie eine prächtige, schlank gewachsene Amalia.

Aus dem Jahresbericht einer Aktiengesellschaft. Der Verwaltungsrat hat dem Berichte des Direktors nichts mehr hinzuzulügen.

Die reisende Zarenfamilie wurde von der zahlreichen Polizei auf das aufmerksamste belacht.

Große Bewunderung zollten die Besucher der Kunstaustellung dem Gemälde „Die lebenden Dackeln Neros“.

Der Konditor X. führte einen leckeren Lebenswandel.

Sobald die Temperatur sank, sorgte Herr N. für ein wärmeres Weibchen.

Frau M. liebte es, ihren Suppen eine Warze beizufügen.

Das Leben ist so kurz; warum sich mit Brillen plagen.

Um einen Strumpf zu stricken braucht es 6 Madeln.

Viele bewunderten den Sechseleutenumzug vom Balkan aus.

Der Fürst erholt sich allmählich von seinem Nervenleiden; das ländliche Stalleben tat ihm gut.

Es ist verboten, in den Anlagen Blumen zu brechen; Zu widerhandelnde werden unnachlässlich geküßt.

Zwei Sentenzen.

Der Lebensweisheit letzter Schluß
Bei manchem wohlgestellten Mann
Ist: Arrogant sein, wo er kann
Bescheiden sein nur wo er muß.

Es ist mancher nur insofern anspruchlos, als er höchst befriedende Anforderungen an die Achtung seiner Mitmenschen stellt.

Leider.

A.: „Sag einmal Freund hast Du Deiner Frau auch schon Schnüffchen geschenkt?“ B.: „Ja Leider einmal; aber ich bereue es so lang ich lebe!“ A.: „So? Was war's denn?“ B.: „Der Trauring!“

Neue Sprichwörter.

Wo kein Kläger ist, da ist doch auch keine — — Advokaterechnig.

Verhältnisse verstimmen den Menschen.

Es ist jeder seines Glückes Schmid, aber die meisten verstehen das Handwerk nicht.

Unrecht Gut gedeiht nicht immer!
Was du heute kannst borgen, verschiebe nie auf morgen.

Unter Freundinnen.

Frl. A.: „Du ich habe etwas Schreckliches von Dir gehört!“ Frl. B.: „Das dachte ich mir gleich; Du siehst so vergnügt aus!“

Neues Zeitwort. Beim Heiratsvermittler: „Entsinnen Sie sich wohl noch, daß Sie seinerzeit die Ehe zwischen mir und meiner Frau vermittelt haben?“ — „Gewiß! Kann ich wieder in der Sache dienen?“ — „O nein, bewahre. Sie lebt ja noch. Ich frage Sie an: Könnten Sie uns wieder auseinander vermitteln?“

Kluge Eheleute

sorgen für nicht zu grossen Kindersegen. — Sichere Hilfe finden Sie in meinem Prospekt, 10 Cts.-Marke.
Drogerie KITTERER,
Emmishofen.

Veltliner Weine

Grosses Lager alter, bester Jahrgänge
ABR. GREDIG, DAVOS-DORF

Frauen

die weiterem Kindersegen vorbeugen wollen, verlangen aufklärende Broschüre von Dr. Einfeld und Prof. Dr. Paulmann gegen Retourmarke gratis von Merz & Co., Buchs (St. Gallen).

WEINE

rote und weisse, glanzhelle, hiesiges Gewächs, auch Waadtländer sowie Coupiereweine, weiss und rot, und fremde Tischweine in verschiedenen Preislagen, offerieren unter Garantie nur reiner Naturweine in beliebigem Quantum. Leihgebinde von 50 Liter an zur Verfügung. **Trester und Hefenbranntwein und Kirschwasser.**

Verband ostschw. landw. Genossenschaften Winterthur.

Männerkrank-

heiten und Nervenschwäche, von Spezialarzt Dr. med. Rumler. Preisgekröntes Werk. Wirklich brauchbarer, äusserst lehrreicher Ratgeber und bester Wegweiser zur Verhütung und Heilung von Gehirn- und Rückenmarks-Erschöpfung, Geschlechtsnerven-Zerrüttung, Folgen nerven-ruiniender Leidenschaften und Excesse und allen sonstigen geheimen Leiden. Nach fachmännischen Urteilen für jeden Mann, ob jung oder alt, gesund oder schon erkrankt, von geradezu unerschätzbarem gesundheitlichem Nutzen. Für Fr. 1.50 in Briefm. franko von Dr. med. Rumler Nachf., Genf 477.



BASLER LEBENSVERSICHERUNGS-GESELLSCHAFT

LEBENS-, RENTEN- & UNFALL-VERSICHERUNG
DIREKTION IN BASEL, ELISABETHENSTRASSE 461 :: VERTRETER ALLERORTS

